

Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2024/25: Ergebnisse der aktuellen Umfrage von BVA, BDOC, DGII und DOG und Daten des Statistischen Bundesamtes

Martin Wenzel¹, Kai Januschowski¹, Andreas Mohr²,
Marcus Blum³, Daniel Pleger⁴, Hans-Jürgen Agostini⁵, Claus Cursiefen⁶
(¹Trier, ²Bremen, ³Erfurt, ⁴Kiel, ⁵Freiburg, ⁶Köln)



Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2024/25: Ergebnisse der aktuellen Umfrage von BVA, BDOC, DGII und DOG und Daten des Statistischen Bundesamtes

Martin Wenzel¹, Kai Januschowski¹, Andreas Mohr²,
Marcus Blum³, Daniel Pleger⁴, Hans-Jürgen Agostini⁵, Claus Cursiefen⁶
(¹Trier, ²Bremen, ³Erfurt, ⁴Kiel, ⁵Freiburg, ⁶Köln)

→ Zusammenfassung: Im Januar 2025 wurde wieder die traditionelle Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG unter den deutschen Ophthalmochirurgen durchgeführt. Die Angaben von 140 Operationszentren mit zusammen 679 Operateuren zu den Operationszahlen aus dem Jahr 2024 konnten ausgewertet werden. Die Teilnehmerquote lag bei etwa 15 %. Zusammen wurden 585.757 intraokulare Eingriffe erfasst. Davon waren 303.904 intravitreale Makulatherapien (IVOM, 51,9 %), 201.524 Kataraktoperationen (34,4 %), 37.713 refraktive Operationen (6,4 %), 25.233 Pars-plana-Vitrektomien (4,3 %), 13.029 invasive Glaukomoperationen (2,2 %) und 4.354 (0,8 %) Keratoplastiken. 30 der 140 Zentren (21 %) waren öffentliche Kliniken. Durch den Vergleich der hier erhobenen Daten mit den Daten zu stationären Operationen des statistischen Bundesamtes kann geschätzt werden, dass die realen Zahlen höher liegen.

OPHTHALMO-CHIRURGIE 37: 343–349 (2025)

→ Summary: In January 2025, a survey on the status of in- and out-patient ophthalmic surgery was carried out by the BDOC, BVA, DGII, and BDOC. Data from 140 operating centers involving 679 ophthalmic surgeons were evaluated. The responders comprised approximately 15 % of all German ophthalmic surgeons. In 2024, they performed 585.757 procedures: 303.904 invasive macula treatments (51,9 %), 201.524 cataract surgeries (34,4 %), 37.713 refractive procedures (6,4 %), 25.233 pars-plana vitrectomies (4,3 %), 13.029 invasive glaucoma procedures (2,2 %) and 4.354 keratoplasties (0,8 %). 30 of the 140 centres (21 %) were public hospitals. Comparing our data with the data on in-patient operations from the Federal Statistical Office, it can be assumed that the real numbers are higher.

OPHTHALMO-CHIRURGIE 37: 343–349 (2025)

Umfrage zur Intraokularchirurgie: Ein aktueller und unabhängiger Überblick

Für uns Ärzte ist es wichtig, Informationen zu aktuellen Zahlen und Entwicklungen der Versorgungssituation zu kennen. Sei es, um die persönliche Berufsentwicklung zu planen, sei es, um Verantwortung in leitender Position auch für andere zu übernehmen. Aus diesem Grund führen die Berufsverbände zusammen seit vielen Jahren eine gemeinsame Umfrage durch, deren Resultate allen zugänglich sind.

Heutzutage werden immer mehr Daten von uns erhoben. Aus (oft nicht nachvollziehbaren) Datenschutzgründen wird es immer schwerer, an solche Daten zu gelangen. Auch bei den öffentlichen Behörden herrscht ein Mangel an belastbaren Daten. Die Vielfalt unseres Gesundheitssystem mit unterschiedlichsten Abrechnungssystemen erklärt das nur teilweise. Die DOG hatte erstmals für die Jahre 1983–1985 eine Umfrage zu aktuellen Entwicklungen der Kataraktchirurgie initiiert [1]. Wesentliche Neuerungen wie die Einführung der Phakoemulsifikation, der ambulanten Chirurgie, der refraktiven Chir-

urgie mit dem Excimer-Laser oder die Einführung der IVOM sind seitdem mit den Folgeumfragen erfasst worden. Somit haben wir in Deutschland seit 40 Jahren einen kontinuierlichen Überblick über die Entwicklung der Intraokularchirurgie. Unser Literaturverzeichnis enthält aus Gründen der Übersichtlichkeit vorwiegend die jüngeren Arbeiten [2–20].

Sinn dieser Auswertungen ist es, in Ergänzung zum Themenspektrum wissenschaftlicher Kongresse und zu Informationen aus der Industrie einen Überblick zu erhalten, welche Tätigkeiten einen Eingang in die klinische Routine gefunden haben, ohne sie zu bewerten. Anhand der Publikationen der Vorjahre kann jeder Kollege ersehen, wie sich seine Zahlen im Vergleich zu denen der Kollegen entwickelt haben und damit die eigene Dynamik im nationalen Vergleich abschätzen. Da nicht alle Fragen regelmäßig wiederholt werden und die Umfrage jedes Jahr andere Schwerpunkte setzt, sei auch auf vorausgegangene Publikationen verwiesen [1–19].

Herzlich bedanken sich die Autoren bei den Kollegen der 140 operativen Zentren, die sich auch in diesem Jahr wieder die Mühe gemacht haben, die Fragebögen auszufüllen und ano-

nym zurückzusenden. An diesen 140 Zentren haben 679 Kollegen intraokular operiert. Die Umfrage wird von den fünf großen überregionalen augenärztlichen Verbänden getragen. Auch wenn Leser denken, dass ihre persönliche Meinung oder Erfahrung hier nicht genügend vertreten sei: Nehmen Sie bitte weiter regelmäßig teil, denn nur so finden Ihre Erfahrungen Eingang in einen überregionalen Konsens der Augenärzte. Ein besonderer Dank gilt auch Dr. Kaden und seinem Team, die die Publikation der Ergebnisse seit Jahrzehnten exzellent betreuen und die Daten kostenlos allen Interessierten zur Verfügung stellen.

Umfrage: Unterschiede zwischen digital erhobenen Antworten und Papierbogen

Die Datenerhebung erfolgte in diesem Jahr anders als in den Vorjahren, insofern sind die Daten nur bedingt vergleichbar. Im Januar wurden die BDOC-Mitglieder zwei Mal per E-Mail gebeten, die Umfrage digital über ein Online-Tool zu beantworten, ein postalisch verschicktes Anschreiben erhielten sie 2025 erstmals nicht. Alternativ konnten sich die BDOC-Mitglieder den als PDF übermittelten Fragebogen ausdrucken und manuell ausfüllen.

Der BVA verschickte die E-Mails wie im Vorjahr an die Klinikdirektoren, die in der Vereinigung Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber (VOL) oder bei den Deutschen Ophthalmologischen Chefärzten (DOCH) organisiert sind. Ebenso erhielten die bei der Kommission für Refraktive Chirurgie (KRC) registrierten Ophthalmochirurgen ein Einladungsschreiben mit manuell ausfüllbarem Fragebogen sowie zusätzlich über einen QR-Code den Link zur Online-Version, so dass sie alternativ zum Papierbogen digital teilnehmen konnten. Zu dieser Umfrage erreichten uns 140 verwertbare Antworten: 47 Rücksendungen des Papierbogens und 93 digital beantwortete Fragebögen. Mit dem Verzicht auf den Postversand ist

sowohl die Zahl der Antworten per Post als auch die der digitalen Antworten im Vergleich zum Vorjahr (n = 177) um insgesamt 24 % zurückgegangen. Während die Zahl der Antworten aus öffentlichen Hauptabteilungen um 15 % zugenommen hat, hat die der niedergelassenen Kollegen um 37 % abgenommen. Die Zahl der erfassten Operationen lag mit 585.757 um 22,6 % niedriger als im Vorjahr (756.991). Dabei gibt es Unterschiede zwischen den Operationen (Tabelle 1): Die Zahl der IVOM reduzierte sich von 433.982 (2023) auf 303.904 (2024) und damit um 30 %, die der Kataraktoperationen von 262.327 auf 201.524 (2023) um 23 %.

Dagegen lagen die Zahlen der anderen Operationen (PPV, Glaukom, KPL, refraktiv) 2024 alle über den Werten von 2023. Refraktive Operationen stiegen um 33 % von 28.419 im Jahr 2023 auf 37.713 im Jahr 2024. Pars-plana-Vitrektomien nahmen von 18.523 (2023) auf 25.233 (2024) um 36 % zu. Invasive Glaukomoperationen lagen mit zuletzt 13.029 um 15 % höher als 2023 (11.347) und die Zahl der Keratoplastiken stieg von 2.393 sogar um 82 % auf 4.354.

Teilnehmer der Umfrage: 21 % Kliniken, 79 % Niedergelassene

Von den 140 Antworten stammten 30 (21 %) aus ophthalmologischen Hauptabteilungen und 110 (79 %) aus operativen Zentren niedergelassener Kollegen (Abbildung 1). So wenige Antworten gab es in den vergangenen 20 Jahren noch nie [2–20]. Die Zahl der damit insgesamt erfassten 679 Ärzte liegt unter dem Mittelwert der bisher erfolgten Umfragen [2–20]. Von den 140 operativen Abteilungen gaben 131 (94 %) Zahlen zur Kataraktchirurgie an, 5 ausschließlich Zahlen zur IVOM und 4 nur zu refraktiven Operationen und IVOM. Die Teilnehmerquote lag bei etwa 15 % aller Zentren. Die genaue Teilnehmerquote kann nur für die Kliniken genannt wer-

Tabelle 1: Antworten, Kliniken und Operationen – aufgeteilt nach Art der Rücksendung

	Alle Antworten (n = 140)	Kliniken (n = 30)	IVOM (n = 303.904)	Katarakt (n = 201.524)	PPV (n = 25.233)	Glaukom (n = 13.029)	KPL (n = 4.354)
Papierbogen	47 (36 %)	19 (63 %)	126.471 (42 %)	70.355 (35 %)	17.141 (68 %)	8.684 (67 %)	3.059 (70 %)
QR-Code	93 (64 %)	11 (37 %)	177.433 (58 %)	131.169 (65 %)	8.092 (32 %)	4.345 (33 %)	1.286 (30 %)

Tabelle 2: Anzahl häufiger stationärer intraokularer Operationen 2019–2024

		2019	2020	2021	2022	2023	2024
PPV	(OPS 5-158)	80.134	75.487	89.728	98.465	106.568	114.342
Katarakt	(OPS 5-143–5-145)	123.773	96.568	93.922	97.435	102.467	102.271
Glaukom	(OPS 5-131–5-134)	46.548	42.697	45.645	45.116	46.656	48.076
KPL	(OPS 5-125)	10.206	9.811	9.980	10.176	11.207	11.882

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Gesundheitsberichterstattung des Bundes [21])

den: Es gibt 102 ophthalmologische Hauptabteilungen, von denen 30 (29 %) geantwortet haben (DOG.org). Die Zahl der niedergelassenen Operationszentren in Deutschland ist nicht zentral erfasst. Nach unverbindlichen Zählungen der Industrie gibt es etwa 850 Operationszentren niedergelassener Kollegen. Geht man von dieser Gesamtzahl aus, so entsprechen die 110 Zentren niedergelassener Operateure, die an der Umfrage teilgenommen haben, einer Teilnehmerquote von 13 %.

Von den 110 Zentren Niedergelassener operierten 87 (79 %) in einem inhabergeführten privaten OP und 19 (17 %) in den Räumen einer privatwirtschaftlich geführten Organisation. 10 Operationsräume von KV-Ärzten (9 %) befanden sich in einem öffentlichen Krankenhaus, davon wurde in 4 Fällen ausschließlich im Krankenhaus operiert und in 5 Fällen zusätzlich auch in separaten ambulanten Operationsräumen.

Anzahl und Art der erfassten Eingriffe

Zusammen wurden 585.757 intraokulare Eingriffe erfasst (Abbildung 2). Davon waren 303.904 intravitreale Makulatherapien (IVOM, 51,9 %), 201.524 Kataraktoperationen (34,4 %), 37.713 refraktive Operationen (6,4 %), 25.233 Pars-plana-Vitrektomien (4,3 %) und 4.354 (0,8 %) Keratoplastiken. Da Operationszentren unterschiedlich viele Operateure beschäftigen und Operationen durchführen, kann von der Teilnehmerquote keinesfalls auf 100 % hochgerechnet werden, um die realen OP-Zahlen zu ermitteln. 679 Operateure haben an der Umfrage teilgenommen.

An den 140 teilnehmenden Zentren operierten zusammen 679 Ärzte. 222 dieser 679 Ärzte (34 %) führten ausschließlich IVOM durch. Von den 679 Intraokular-Operateuren waren 214 Frauen (33 %) und 465 Männer, ähnlich wie in den Vorjahren [19, 20].

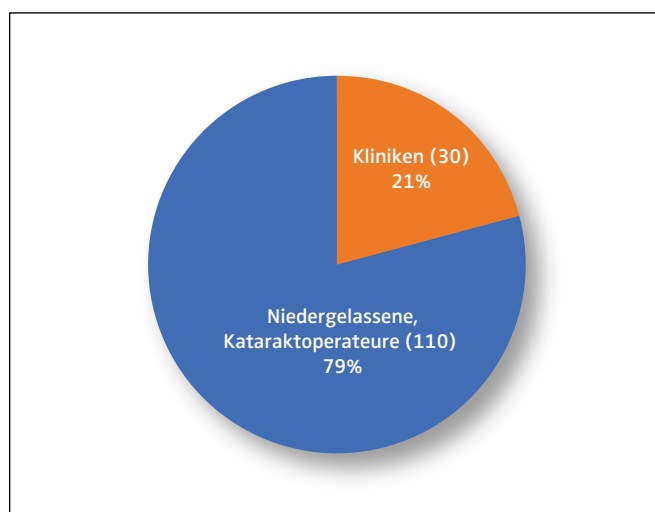


Abbildung 1: Anzahl der Operationszentren im Jahr 2025 (n = 140 Zentren mit zusammen 679 Operateuren)

Stationäre Operationen: Vergleich mit den Daten des statistischen Bundesamtes

Ebenso wichtig wie die Zahlen der Umfrage sind die Zahlen des statistischen Bundesamtes, die hier zusammengefasst und im Vergleich zu den Vorjahren wiedergegeben werden [21]:

Wie in den Vorjahren fassen wir aus dieser sehr umfangreichen Statistik folgende häufig durchgeführte intraokuläre stationäre Eingriffe zusammen, die in der Umfrage abgefragt werden: 114.342 (41 %) waren Pars-plana-Vitrektomien (OPS 5-158); 102.271 (37 %) waren Kataraktoperationen (OPS 5-143, 5-144, 5-145); 48.076 (17 %) waren Glaukomoperationen (OPS 5-131, 5-132, 5-133, 5-134) und 11.882 (4 %) Keratoplastiken (OPS 5-125) (Tabelle 2).

Die Zahl der Vitrektomien hat im Vorjahr noch einmal deutlich zugenommen und liegt um 51 % höher als noch vor 4 Jahren [17–20]. Die Zahl der stationären Kataraktoperationen blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant (Abbildung 3, 4). Die Zahlen der Keratoplastiken und der Glaukomoperationen haben wiederum leicht zugenommen.

59.812 augenärztliche Operationen unserer Umfrage erfolgten stationär. Davon waren 24.560 (41 %) Pars-plana-Vitrektomien, 19.924 (33 %) Kataraktoperationen, 11.181 (19 %) Glaukomoperationen und 4.147 (7 %) Keratoplastiken. Diese Daten entsprechen jeweils mit geringen Abweichungen von maximal 4 %-Punkten den Daten des statistischen Bundesamtes und zeigen, dass die stationären Ergebnisse unserer Umfrage wohl repräsentativ sind.

IVOM 52 % aller Operationen

Im Jahr 2024 wurden 303.904 intravitreale Makulatherapien (IVOM) durchgeführt, damit waren 51,9 % aller intraokularen Operationen IVOM. Das Verhältnis von Kataraktoperationen zu IVOM lag bei 0,7: 1. Diese Zahl ist nur bedingt mit denen der

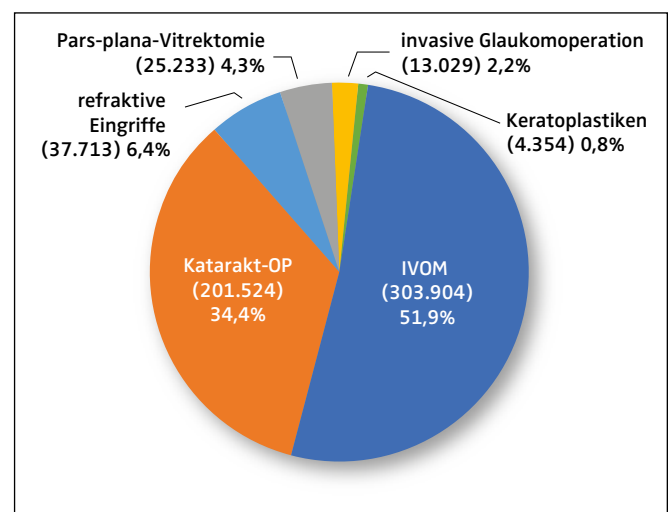


Abbildung 2: Anzahl der intraokularen Eingriffe im Jahr 2024 nach Art der Operation (n = 585.757)

Vorjahre vergleichbar, da 34 der 131 kataraktchirurgisch tätigen Zentren (26 %) keine Angaben zu ihren IVOM-Zahlen gemacht haben.

Im Jahr 2024 wurde insgesamt 122.535-mal Avastin® injiziert (ausgeeinzeltes Bevacizumab; 40 %), damit bleibt Avastin seit 2006 das am häufigsten angewandte Medikament bei der IVOM [420]. 52.182-mal wurde Eylea® (Aflibercept, 17 %) injiziert, davon 6.395-mal die 8 mg-Dosis; 32.432-mal Lucentis® (Ranibizumab, 11 %); 30.043-mal ausgeeinzeltes Aflibercept (10 %), 18.440-mal Vabysmo® (Faricimab, 6 %), 14.768-mal ausgeeinzeltes Ranibizumab (5 %), 6.724-mal Ozurdex® (2 %), 3.027-mal Beovu® (1 %), 1.443-mal Ranibizumab-Biosimilars und 1.380-mal andere Medikamente (< 1 %) (Abbildung 5). Bei insgesamt 20.930 Injektionen – das sind 7 % aller IVOM – wurde das Medikament nicht genannt.

Mit 167.346 Behandlungen wurden 55 % aller IVOM „off-label“ durchgeführt (ausgeeinzeltes Bevacizumab, Aflibercept oder Ranibizumab). Damit bleiben Off-label-Therapien die von Augenärzten präferierte Therapieform [4–20]. Bei 115.628 (38 %) aller intravitrealen Therapien wurden für die Indikation zugelassene Medikamente appliziert (Eylea®, Lucentis®, Vabysmo®, Ozurdex®, Beovu® oder Biosimilars).

Kataraktoperationen: 34 % aller Operationen

Im Jahr 2024 wurden 201.524 Kataraktoperationen durchgeführt (34,4 % aller hier gemeldeten intraokularen Operationen). Das Verhältnis IVOM zu Katarakt lag bei 1,5:1. 75 Zentren gaben mehr als 1.000 Kataraktoperationen im Jahr an, davon 27 mehr als 2.000 pro Jahr. Insgesamt erfolgten 19.024 der 201.524 Kataraktoperationen (10 %) stationär und 181.600 (90 %) ambulant. Die Zahl der Kataraktoperationen schwankte zwischen 20 und 9.005 pro Zentrum. Im Median wurden 1.100 ambulante sowie 240 stationäre Kataraktoperationen durchgeführt.

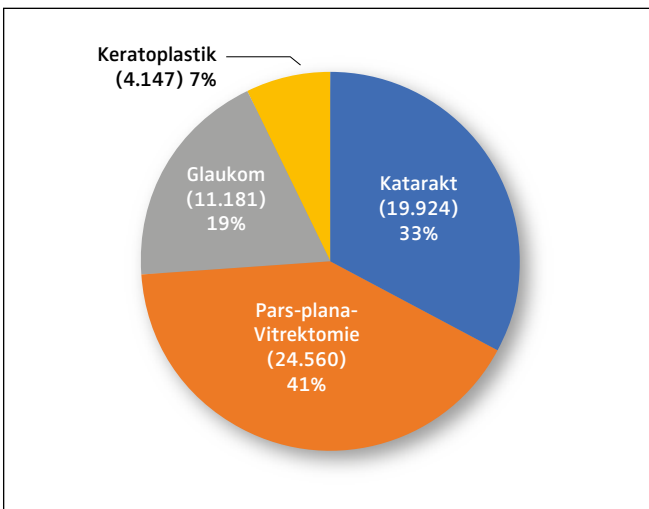


Abbildung 3: Stationäre Operationen (statistisches Bundesamt) nach Art des Eingriffs im Jahr 2024 (n = 276.571)

Rhexis: Überwiegend mit der Nadel

Auf die Frage nach der bevorzugten Methode zur Rhexis bevorzugten 70 Zentren (56 % aller Antworten) die Nadel und 54 Zentren (44 %) eine Pinzette (Abbildung 6).

2,9 % monofokale torische Linsen

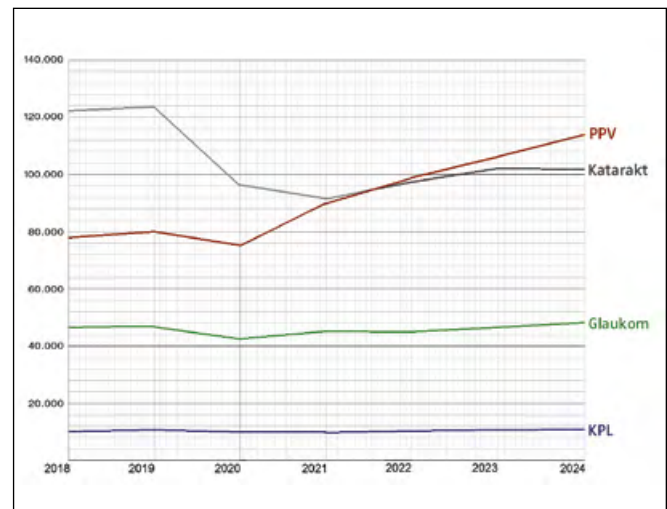
Es wurden 6.109 monofokale torische Linsen (2,9 % von insgesamt 209.497 Linsenoperationen) implantiert, etwas weniger als in den letzten Jahren [17–20]. Zusätzlich wurden 4.453 torische presbyopiekorrigierende Linsen implantiert, die weiter unten differenziert besprochen werden (Abbildung 7). Insgesamt waren also 10.562 aller implantierten Linsen (5 %) im Vorjahr torisch. In den Zentren wurden zwischen 1 und 870 monofokale torische Linsen implantiert, im Median 34 – ähnlich wie in den Vorjahren [17–20].

1,6 % multifokale Linsen

Es wurden 3.277 multifokale Linsen (1,6 % von insgesamt 209.497 Linsenoperationen) implantiert, deutlich weniger als in den letzten Jahren [17–20]. Von den multifokalen Linsen waren 1.496 torisch und 1.781 nicht torisch (Abbildung 7). Es wurden zwischen 1 und 600 multifokale Linsen implantiert. Im Median wurden 11 torische und 13 nicht torische Multifokallinsen implantiert.

4,4 % EDoF-Linsen

10.253 aller Implantate waren EDoF-Linsen („Extended Depth of Focus“). Davon waren 2.957 torisch und 7.296 nicht torisch (Abbildung 7). Es wurden zwischen 3 und 1.093 EDoF-Linsen implantiert. Im Median wurden 16 torische und 36 nicht torische



(Quelle: Statistisches Bundesamt, Gesundheitsberichterstattung des Bundes [21])

Abbildung 4: Anzahl der häufigsten stationären intraokularen Operationen 2018 – 2024, Grafik zu Tabelle 2

sche EDoF-Linsen implantiert. 2 Antworten mit zusammen 1.078 implantierten EDoF-Linsen enthielten keine Zahlen zur Gesamtzahl der Katarakt- oder refraktiven Linsenoperationen. Wenn diese beiden Antworten bei der Berechnung der relativen Häufigkeit nicht berücksichtigt werden, waren 4,4 % aller implantierten Linsen eine EDoF-IOL, etwa so viele wie in den Vorjahren [18–20].

1,5 % Femtosekundenlaser in der Kataraktchirurgie

Von 207.968 Linsenoperationen (Katarakt und refraktiver Linsenaustausch) waren 3.136 Operationen (1,5 %) Femto-Kataraktoperationen, weniger als in den Vorjahren [16–20]. 12 Operationszentren (9 %) operierten Katarakte mit Hilfe dieses Lasers. Der Anteil der Zentren mit Femtosekundenlaser-Kataraktoperationen ist im Vergleich zu den Vorjahren eher

rückläufig [16–20]. Im Jahr 2024 wurden pro Operationszentrum zwischen 10 und 800 Femto-Kataraktoperationen durchgeführt, im Median waren es 233 pro Jahr.

Refraktive Operationen: 6,4 % der Operationen

Für das Jahr 2024 wurden 37.713 refraktive Operationen erfasst – das sind 6,4 % aller intraokularen Eingriffe. Das Verhältnis von Kataraktoperationen zu allen refraktiven Eingriffen lag bei 5:1.

An 58 operativen Abteilungen wurden refraktive Operationen durchgeführt, davon führten 27 ausschließlich refraktive Linsenoperationen durch. An den 58 refraktiven Institutionen wurden im letzten Jahr zwischen 1 und 30.300 refraktive Eingriffe vorgenommen. 17 der 58 Abteilungen (29 %) führten mehr als 100 refraktive Operationen im Jahr durch.

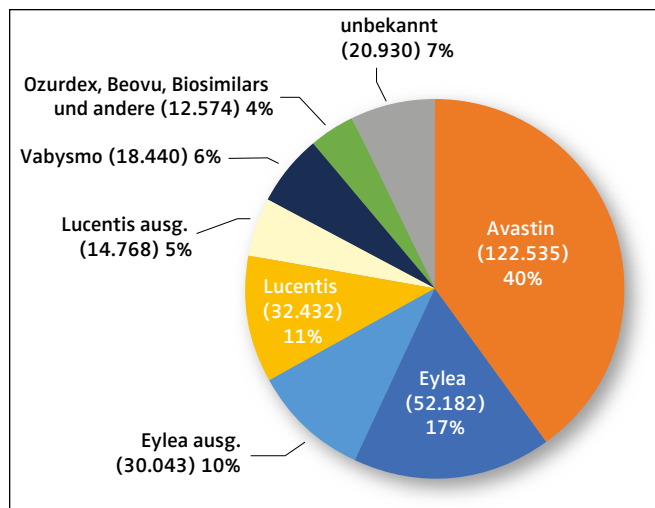


Abbildung 5: Anteile der für die IVOM verwendeten Medikamente im Jahr 2024 (n = 303.904)

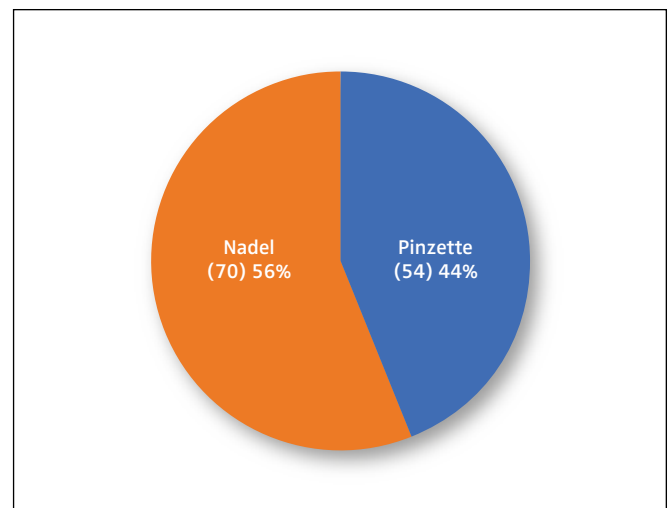


Abbildung 6: Bevorzugte Technik der Rhexis im Jahr 2024 (n = 124 Antworten)

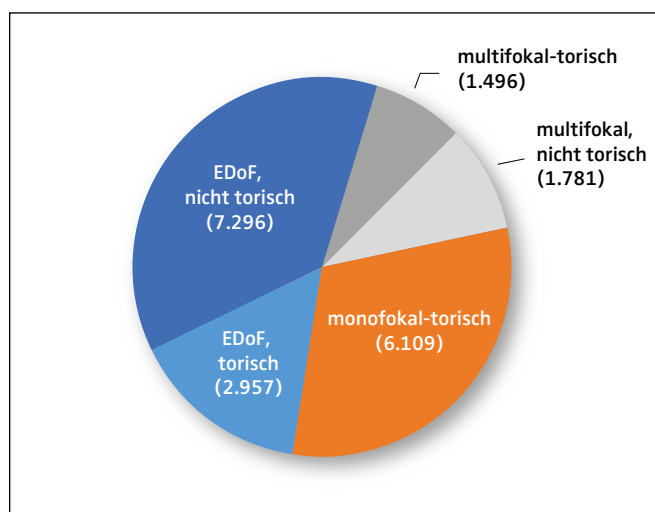


Abbildung 7: Anzahl der torischen – und presbypiokorrigierenden Linsen im Jahr 2024 (n = 19.639) (Gesamtzahl aller Linsenoperationen: n = 209.497)

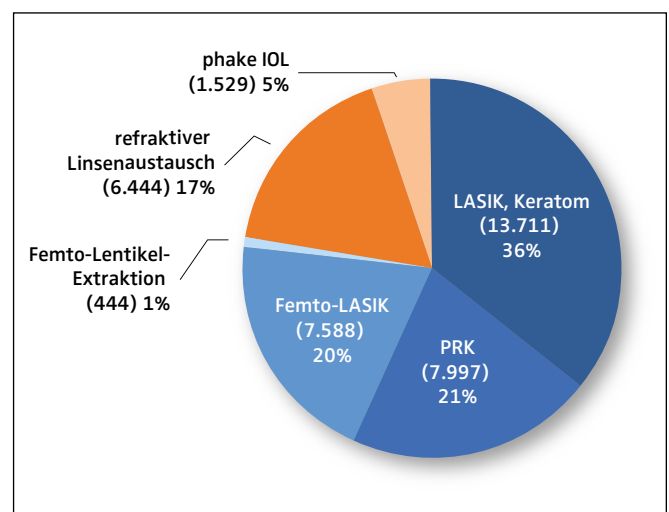


Abbildung 8: Refraktive Operationen nach Art des Eingriffs im Jahr 2024 (n = 37.713)

Von den 37.713 refraktiven Operationen waren 29.740 Lasereingriffe an der Hornhaut. Davon waren 13.711 (36 %) LASIK mit einem Keratom, 7.997 (21 %) PRK ohne Präparation eines kornealen Flaps und 7.588 (20 %) LASIK mit dem Femtosekundenlaser. 444 Operationen (1 %) waren Femtosekundenlaser-Lentikelextraktionen. Im Median wurden in den refraktiven Zentren 435 LASIK-Eingriffe mit dem Keratom pro Jahr durchgeführt, 30 PRK ohne Flap, 49 Femto-LASIK-Prozeduren und 196 refraktive Lentikelextraktionen.

Von den 37.713 refraktiven Operationen waren 7.973 Linsenoperationen. Es wurden 6.444 (17 %) refraktive Linsenaustausche in zusammen 42 operativen Abteilungen vorgenommen. Pro Zentrum fanden zwischen 1 und 4.500 refraktive Linsenaustausche statt, im Median 11. An 22 Zentren wurden zusammen 1.529 (5 %) phake IOL implantiert; pro Zentrum fanden zwischen 1 und 1.000 derartige Implantationen statt, im Median 14 (Abbildung 8).

Die 7.973 refraktiven Linsenoperationen entsprechen 3,8 % von allen 209.497 Linsenoperationen, einschließlich der 201.524 Kataraktoperationen.

Pars-plana-Vitrektomien: 4,3 % der Operationen

Im Jahr 2024 wurden 25.233 Pars-plana-Vitrektomien (PPV) erfasst. 4,3 % aller hier erfassten intraokularen Eingriffe waren PPV. 673 Pars-plana-Vitrektomien (3 %) wurden ambulant durchgeführt. Das Verhältnis von Kataraktoperationen zu Pars-plana-Vitrektomien lag 2024 bei 8:1. Die Verschiebung im Vergleich zum Vorjahr kann zum Teil mit dem o.g. geänderten Umfragemodus erklärt werden [20]. Die Anzahl der durchgeführten Vitrektomien lag bei den antwortenden Zentren zwischen 5 und 2.515, im Median bei 257 pro Jahr.

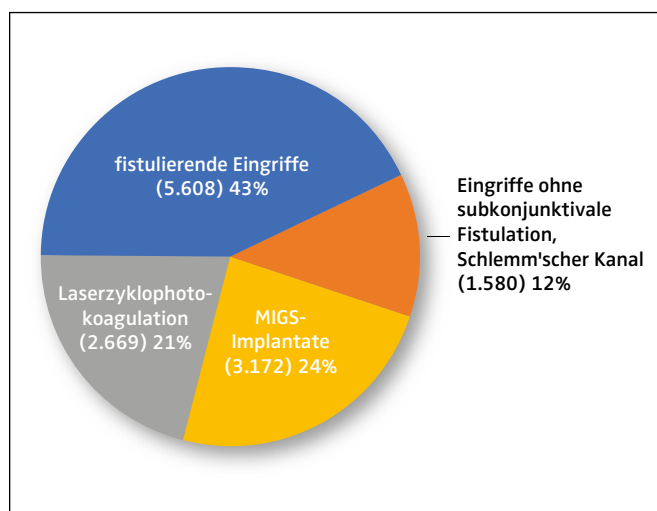


Abbildung 9: Glaukomoperationen im Jahr 2024 nach Art des Eingriffs (n = 13.029)

Glaukomoperationen inklusive Laserphotokoagulation und MIGS-Implantate: 2,2 % der Operationen

13.029 skleraeröffnende oder laserphotokoagulative Glaukomoperationen wurden für das Jahr 2024 angegeben, mehr als in den Vorjahren [19, 20]. Davon waren 5.608 (43 %) fistulierende Operationen (z. B. Trabekulektomie), 1.580 (12 %) Operationen ohne subkonjunktivale Fistulation im Bereich des Schlemm'schen Kanals, 3.172 (24 %) minimalinvasive Glaukomchirurgie (MIGS), wobei hier nicht zwischen den unterschiedlichen Varianten der MIGS differenziert wurde. 2.669 (21 %) waren Laserphotokoagulationen. Die Zahl der fistulierenden Operationen hat zugenommen, bei der MIGS haben die Zahlen eher abgenommen [19, 20]. Das Verhältnis der Kataraktoperationen zu Glaukomoperationen lag bei 15:1. Von den 5.608 fistulierenden Operationen erfolgten 305 (5 %) ambulant. Von den 1.580 Operationen am Schlemm'schen Kanal erfolgten 374 ambulant (24 %) (Abbildung 9).

Von den 3.172 MIGS wurden 804 (25 %) ambulant implantiert. Von den 2.669 Laserzyklophotokoagulationen wurden 365 (14 %) ambulant durchgeführt.

Die Zahl der stationären fistulierenden Glaukomoperationen lag zwischen 3 und 1.200, im Median bei 50 pro Jahr. Die Zahl der stationären nichtfiltrierenden Operationen im Bereich des Schlemm'schen Kanals lag zwischen 2 und 279, im Median bei 13 pro Jahr. Die Zahl der stationären Laserphotokoagulationen lag zwischen 2 und 206, im Median bei 50 pro Jahr. Die Zahl der stationären MIGS-Implantationen lag zwischen 1 und 370, im Median bei 43 pro Jahr.

An 52 der 140 Operationseinheiten (37 %) wurde MIGS durchgeführt. An 32 dieser 52 Operationseinheiten (62 %) erfolgte die MIGS überwiegend zusammen mit einer Kataraktoperation.

Keratoplastiken: 0,8 % der Operationen

Im Jahr 2024 wurden mit der Umfrage 4.354 Keratoplastiken erfasst. Davon waren 2.414 (55 %) Descemet-Transplantationen (DMEK). An 32 operativen Zentren wurden Keratoplastiken durchgeführt. Das Verhältnis der Kataraktoperationen zu den Keratoplastiken lag bei 46:1. Die Verschiebung im Vergleich zum Vorjahr kann mit dem o.g. geänderten Umfragemodus erklärt werden. An den Zentren wurden zwischen 2 und 1.017 Keratoplastiken durchgeführt, der Median lag bei 50 stationären pro Jahr. 207 (5 %) waren ambulante Operationen.

Literatur

1. Wenzel M, Reim M (1987) Kataraktoperation und Linsenimplantationen 1983–1985. Ergebnisse einer Umfrage anlässlich der 84. Tagung der DOG in Aachen. Fortschr. Ophthalmologie 84: 450–452
2. Wenzel M, Pham DT, Reuscher A et al (2006) Derzeitiger Stand der Katarakt- und refraktiven Chirurgie. Ergebnisse der Umfrage 2005 von DGII, BVA und BDOC. OPHTHALMO-CHIRURGIE 18: 207–215
3. Wenzel M, Pham DT, Scharrer A et al (2007) Derzeitiger Stand der ambulanten Ophthalmochirurgie 2006: Ergebnisse der Umfrage 2006 des BDOC, BVA und der DGII. OPHTHALMO-CHIRURGIE 19: 128–138
4. Wenzel M, Pham DT, Scharrer A et al (2008) Derzeitiger Stand der ambulanten Intraokularchirurgie 2007: Ergebnisse der Umfrage 2007 des BDOC, BVA und der DGII. OPHTHALMO-CHIRURGIE 20: 137–146
5. Wenzel M, Pham DT, Scharrer A et al (2009) Ambulante Intraokularchirurgie. Ergebnisse der Umfrage 2008 von BDOC, BVA und der DGII. OPHTHALMO-CHIRURGIE 21: 199–211
6. Wenzel M, Kohnen T, Scharrer A et al (2010) Ambulante Intraokularchirurgie. Ergebnisse der Umfrage 2009 von BDOC, BVA und der DGII. OPHTHALMO-CHIRURGIE 22: 276–283
7. Wenzel M, Reinhard Th, Kohnen T et al (2011) Ambulante Intraokularchirurgie 2010. Ergebnisse der Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG. OPHTHALMO-CHIRURGIE 23: 215–223
8. Wenzel M, Kohnen T, Scharrer A et al (2012) Ambulante Intraokularchirurgie 2011. Ergebnisse der Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG. OPHTHALMO-CHIRURGIE 24: 205–214
9. Wenzel M, Kohnen T, Scharrer A et al (2013) Ambulante Intraokularchirurgie 2012. Ergebnisse der Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG. OPHTHALMO-CHIRURGIE 25: 213–222
10. Wenzel M, Auffarth G, Scharrer A et al (2014) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2013. Ergebnisse der Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG. OPHTHALMO-CHIRURGIE 26: 171–182
11. Wenzel M, Auffarth G, Scharrer A et al (2015) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie. 2014. Ergebnisse der Umfrage von DGII, DOG, BVA, und BDOC. OPHTHALMO-CHIRURGIE 27: 155–164
12. Wenzel M, Auffarth G, Scharrer A et al (2016) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2015. Ergebnisse der Umfrage von DGII, DOG, BVA, und BDOC. OPHTHALMO-CHIRURGIE 28: 193–200
13. Wenzel M, Dick B, Scharrer A et al (2017) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2016. Ergebnisse der Umfrage von DGII, DOG, BVA, und BDOC. OPHTHALMO-CHIRURGIE 29: 185–194
14. Wenzel M, Dick B, Scharrer A et al (2018) Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG zur ambulanten und stationären Intraokularchirurgie: Ergebnisse für das Jahr 2017. OPHTHALMO-CHIRURGIE 30: 255–266
15. Wenzel M, Dick B, Scharrer A et al (2019) Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG zur ambulanten und stationären Intraokularchirurgie: Ergebnisse für das Jahr 2018. OPHTHALMO-CHIRURGIE 31: 347–357
16. Wenzel M, Dick B, Scharrer A et al (2020) Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG zur ambulanten und stationären Intraokularchirurgie: Ergebnisse für das Jahr 2019. OPHTHALMO-CHIRURGIE 32: 341–350
17. Wenzel M, Schayan K, Wirbelauer C et al (2021) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2020/21: Ergebnisse der aktuellen Umfrage im Corona-Jahr von BDOC, BVA, DGII und DOG. OPHTHALMO-CHIRURGIE 33: 349–357
18. Wenzel M, Januschowski K, Schayan K et al (2022) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2021/22: Ergebnisse der aktuellen Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG und Daten des Statistischen Bundesamtes. OPHTHALMO-CHIRURGIE 34: 319–327
19. Wenzel M, Januschowski K, Schayan K et al (2023) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2022/23: Ergebnisse der aktuellen Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG und Daten des Statistischen Bundesamtes. OPHTHALMO-CHIRURGIE 35: 339–346
20. Wenzel M, Januschowski K, Schayan K et al (2024) Ambulante und stationäre Intraokularchirurgie 2023/24: Ergebnisse der aktuellen Umfrage von BDOC, BVA, DGII und DOG und Daten des Statistischen Bundesamtes. OPHTHALMO-CHIRURGIE 36: 335–341
21. Statistischer Bericht – Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik) – Operationen und Prozeduren der vollstationären Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern (4-Steller) – 2024. Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden 2025, (<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/23141/details>)



Korrespondenzadresse:

Prof. Dr. med. Martin Wenzel
Augenklinik Petrisberg
Max-Planck-Straße 14–16
54296 Trier
wenzel@akp-trier.de